



Baden - Baden

Hotel de Hollande

den 27ten August. 1858.

Lieber und werthe Herr von Grillparzer!

Wirds plämlich werden die Ihre kürzest
 ein junger Engländer war, den ich, Hermann
 Archer Gurney, der vor ungefähr 17 Jahren die
 messen mit seiner Lausitzer Calisthete, und
 dann wieder, und immer wieder, Bewunderung Ihrer
 Meisterwerke, um zu denken sich. Die alle
 Engländer, der ich vielleicht nun schon einen
 Dichter nennen darf, obgleich er noch nicht fast-
 ionelle geworden - er weiß die Galaganspit, indem
 er zum ersten Male, nach mehreren Jahren,
 und nun jetzt nur erst 14 Tage, seinen Ausfluss
 nach Deutschland macht, seinen Sie zu werden,
 und dann von Ihnen die Herzensung zu
 geben, die Sie mir ja während der Bewunderung
 mit der Zeit ^{aus} zu gedenken hat! - Mein
 Wunsch ist zwar stets folgerichtig, je, je
 sich pflanzt geworden; und die deutsche Schrift
 hat in diesem Verlaufe: aber, was das
 Herr von Grillparzer, Sie wissen nicht wie
 große Freude es mir ^{war} ist, dass Sie
 mich immer mehr Herzensung, eigentlich zu
 haben zu haben. Ich bin seit 6 Jahren Schrift-
 steller geworden, habe aber in dieser Zeit
 Dichten nicht lernen: dann ist glücklicherweise
 werkschaft schon und gut mühen zum Wohl

und allseitige Kette der Vorurtheile
bestanden. Und das ist ein Ende nicht so
viel gesagt! - Wir sehen keinen zweiten
Sagewortigen Dufay, der nicht mit Ihnen nur war,
glaube ich. Die Rhodans und Gilbert's Jünger
sind mir große Bekannte. Dufay's Bekannte
sind wohl auch die wohlbekannten Melina, Knowles
und Robert Browning; der letzte, Ihnen wohl bekannt,
ist unbekannt, ist wohl auch der Größere, der
ist Alles bei Ihnen zu sehr und der Effekt beiseite
mit. Mit einem Goldpärchen darf man ihn nicht
vergleichen. Die Herkules sehen mir das Fische
Bisleri. Racine und Corneille, bei den Lavin-
zogen sehen ich Götter, der sind ich gewiss
Tugend, nicht nur Purpur - Mühe zu nennen
mit Ihren Menschenverstand vergleichen, die uns in
die feine Kunst des Lebens führen, und deren
Wunder in die feine Kunst des Lebens.
Auch die Kunstschreiber über der charmanten
Lindauerin eines Victor Hugo, (er ist lyrischer
Dichter, ist er zu viele große) werden die der
nicht den Goldmann "Ruf" oder "das Buch
und das Menschliche" vergleichen wollen. Cal,
denn ist eine große tolle Kunst. Kunst, Kunst,
Landschaft, welche Kunst des Gemüths,
Kunst Charakterisation, geben ich bairische
Günstig ab. So bleiben mir Ihre eigenen - ich
darf wohl sagen - große Landkünstler, - ich
schlechte abwiegen und ich muß sagen Sie als bei
einen größer als die beiden zu erkennen, wenn nicht
in Ihren eigenen Kunst, den Namen. Was ich von Herkules
kann spricht mir eine unerschöpfliche Energie zu geben
der kann ich zu sagen. Ihnen werden Sie wohl sagen

Das ist doch auch von meinem Jungtender, daß
 er sich für uns nicht nur solchen Lohn zu verdienen. Nun
 ja, aber eben von Grillparzer ist ein soß
 einer auch gewesen, in diesen Zeiten, er ist so zu
 Dringlich war, und einer ander verschickte, wo mir
 aber nicht gelang, Sie zu bewegen, soß einmal
 die uns zu rufen, und die Bekrettschrift meines He-
 ten, pitidem verstorbenen, Beters bei dieser Gabe.
 gungst zu versetzen. Doch haben Sie den Lachen
 und rufen, wenn Ihre Geduld so lang sich, - woß soß
 zu bezweifeln sollt. Nun aber schaut es mir
 daß Goethe, in großer uns gewesen, Eime unser
 Dramatische oder Lyrische. Er war sehr ein Lyrisch,
 so dieser, und seine Lyrik ist ein Wunderwerk, (Es
 ist sehr schön) hätte er nur nicht den Versuch so fort
 und fort versucht. Er war ein Mann von großem
 Genie: Nicht konnte ihn genug misshagen. Auf
 fast er ganz dramatische Momente, im Faust, im
 Ement, im Götzten, noch mehr aber im Clavigo.
 Auf ist sein Iphigenia sehr schön, von uns von einer
 merkwürdigen Seite: der zu uns Akt ist sehr schön
 zu nennen. In diese willt sich sehr sehr sehr,
 daß sein nächster letztes Werk, (wenn ich eine
 Satze und nennen, "He Transcendentalist", die so eben
 erscheint.) ein Iphigenia at Delphi war. Sie
 erinnern sich willt daß Goethe der Sprung-Mer-
 tris, in sehr schön, in seiner Iphigenia außer diese
 eingezogen. Dieses mußte unter diesen Werke sein.
 zu kommen um ein dramatisches Werk seinen zu bilden
 und ist soß, daß diese so eben erschienen Iphigenia
 die über eine glückliche Anordnung fast, mit der
 fast uns Anerkennung finden, wenn die jetzige
 Werk-welt erwirkt. Um auf Goethe zurück zu

Alles das, was ich seit so dem deutschen Publicum vorgestellt,
wird ein großer Theil davon schon in Ihrer Laphö
zum Vortheil, Lieder ist ein Meisterwerk, von
dem schon das Byronische Kunst die Welt nicht mehr
dieser bewundern können. Welche Thierheit! Welche
Lustbarkeit! Welche Kraft des Leidens! Welche
Grazie! Was für Kräfte, was für ein Leben
von mittlerem Lebensalter, unter solchen Umständen
auf der Erde, interessant, ja, wohl gefaltet? - Ach,
wie viel schuldete Ihnen die deutsche Sprache! Die
Welt hat die Kraft des Geistes nachgedacht,
und alle Verdienste sind die Lieder, die meisten Menschen
zu ergötzen. Und diese heilige Melodie, die zuerst
und die erhabene Sprache der großmüthigen Laphö
und der westliche die Welt beim Weylauf. Die
Welt hat kein Goethe, kein Schiller, geliebt. Nur
das höchste Genie könnte das erreichen. - Von 1800
das Goldene Zeitalter! Die Argonauten - sie sind
schon! Wohlthätig zu sprechen, und der Welt: ^{Welche}
ist von einer solchen Kunst geliebt und gemildert die ist
reizend. Wirklich kann ich nicht erfinden als
den zweiten Akt der Medea: die erste, milde, und der,
Wohlthätig, im Grunde ergötzt, Cleusa, der Person,
ein wahres Mutterbild der Jugend der Zeit, die
ganz die Medea. Das ist man erst die Gei-
stlichen Tränen für Kinder sind, weil sie
jüngste Kinder, wenn man die Medea des Euripides
mit der Sprache Weylauf. Dies wird in der Zeit.
Dank erwachten dem die große Welt und mich
als Jüngling schon gemacht hat. Aber ein Wunder
gibt es sich als mit dem Schillerischen Paros!
Wie der Geisteswelt sich wieder zeigt mir die herrliche
Meisterwerk immer mehr und mehr bewundern und
Welche unverwundene Kraft, gemildert von ein solches Genie
zu! Die von dem Rande der Pulchritude gehen die Jünglinge
und die ersten Schritte. - Jüngst hat König Otho

